

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Erziehungswissenschaft



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	16
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungs-rückmeldung	17
2.4 Lehr- und Lernmittel	18
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsüber-greifenden Fragen	18
4 Qualitätssicherung und Evaluation	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft im Anne-Frank-Gymnasium Aachen

Das Anne-Frank-Gymnasium ist eine Stadtteilschule in Laurensberg. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 90 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen Zuspund, so dass in der EF zumeist zwei Grundkurse und in der Qualifikationsphase ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) (dieser ggf. in Kooperation mit der benachbarten Gesamtschule) zustande kommen. Es gibt drei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 60 Unterrichtseinheiten mit je 67,5 Minuten pro Jahr im Grundkurs und auf ca. 90 Unterrichtseinheiten mit je 67,5 Minuten im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. Computerräume und Bibliothek können bei Bedarf genutzt werden. Das für die Einführungsphase eingeführte Lehrbuch (Perspektive Pädagogik Heft 1 und 2, Klett-Verlag Stuttgart) steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; für die Qualifikationsphase werden die Materialien für die Schülerin und Schüler durch die entsprechende Fachkraft zusammengestellt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe: Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Klärungen“</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: 6 UE</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation“</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation <p>Zeitbedarf: 8 UE</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

Kompetenzen:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsstile

Zeitbedarf: 8 UE

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Kompetenzen:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsziele
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zeitbedarf: 6 UE

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (SK 10)
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

Zeitbedarf: 4 UE

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Behavioristische Lerntheorien

Kompetenzen:

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 UE

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzen:

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 4 UE

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Kompetenzen:

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 8 UE

Summe Einführungsphase: 56 UE

Einführungsphase:

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VI: Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

Unterrichtssequenzen	Übergreifende Methoden- und Handlungskompetenzen	Übergreifende und konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
1) Was sind Erziehungsstile? 2) Erziehungsstilforschung 3) Das Typenkonzept von Kurt Lewin 4) Das Dimensionenkonzept von Tausch 5) Autoritativer Erziehungsstil nach Fuhrer 6) Leistungen und Grenzen des Erziehungsstilkonzepts	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar, • erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse, • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar, • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander, • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen, • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns, • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen, • beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen, • beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Einstieg über Fallbeispiele oder Filmausschnitte • Methodische Variante: Rollenspiele • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, • www.youtube.com enthält Filmmaterial • Feedback mithilfe eines Fragebogens zur Selbsteinschätzung • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen: Klausur • Sonstige Leistungen im Unterricht • Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz z.B. Kurzreferat Summerhill

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Behavioristische Lerntheorien

Unterrichtssequenzen	Übergreifende Methoden- und Handlungskompetenzen	Übergreifende und konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlovschen Hundes – ein Zusammenhang?</p> <p>2. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung</p> <p>3. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich</p> <p>4. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft</p> <p>5. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?</p> <p>6. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pavlovschen Hundes, Skinners Taubenversuche) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) 	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure. • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Einstieg über „Placemate“ • Erarbeitung einzelner Anteile im Gruppenpuzzle • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten • Feedback mithilfe eines Kurztests • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen: Klausur • Sonstige Leistungen im Unterricht • Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz z.B. das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung

Qualifikationsphase Grundkurs Q1 ab Abi 2018		
Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte	Thematische Schwerpunkte	Kompetenzen
<p><u>Inhaltsfeld 3</u> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p><i>Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage der Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung nach S. Freud und E. Erikson</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosexueller und -sozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht (SK), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK).
<p><u>Inhaltsfeld 5</u> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p><u>Inhaltsfeld 4</u> Identität</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p>	<p><i>Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept</i></p> <p><i>Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindesalter (SK), • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar (SK), • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK), • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung (SK),

<ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p><u>Inhaltsfeld 6</u> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung 		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung im Kindesalter (SK). • erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK), • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK), • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten (UK), • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK), • erstellen Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK).
<p><u>Inhaltsfeld 3</u> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p><u>Inhaltsfeld 4</u> Identität</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung 	<p><i>Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) nach G.H. Mead</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung (SK), • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten zur Förderung der Identitätsentwicklung (UK), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften: Soziologie (MK)

<p>in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung 		
<p><u>Inhaltsfeld 3</u> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p><u>Inhaltsfeld 4</u> Identität</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung 	<p><i>Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann</i></p> <p><i>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken/ Erziehung durch Medien und Medienerziehung</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer und sozialisationstheoretischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erläutern die erziehende Funktion von Medien (SK), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Jugendalter (SK), • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK), • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (UK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK), • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK), • erläutern die erziehende Funktion von Medien (SK), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus

		sozialpsychologischer Sicht (SK), <ul style="list-style-type: none"> • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung (SK), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK).
--	--	---

Qualifikationsphase Grundkurs Q2 ab Abi 2018		
Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte	Thematische Schwerpunkte	Kompetenzen
<u>Inhaltsfeld</u> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen 	<i>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzepts im Anschluss an L-. Kohlberg</i>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK), • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK), • stellen die Interdependenz von moralischer Entwicklung, Sozialisation und Mündigkeit dar (SK), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindes- und Jugendalter (SK), • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Moralentwicklung im Kindes- und Jugendalter (SK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Moralentwicklung unter pädagogischen Aspekten (UK), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK),

		<ul style="list-style-type: none"> entwickeln und beurteilen Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK & UK)
<p><u>Inhaltsfeld</u> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten 	<p><i>Erziehungsziele und – praxis in der Bundesrepublik 1949-1989 unter Hinzunahme der Funktionen von Schule nach Fend</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK), beschreiben die Funktionen von Schule (SK), beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen (SK), erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK), ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK), beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege) (SK), erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK), beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK), erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK), erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK), bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK), beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule (UK), beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK), beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK) ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK) vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK).
<p><u>Inhaltsfeld:</u> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p>	<p><i>Praxisbezogene Einblicke in pädagogische</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK), beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutio-

<ul style="list-style-type: none"> Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<i>Berufsfelder</i>	<ul style="list-style-type: none"> nen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) (SK), erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK), beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK), erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK), bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK), beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK), beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten (UK), ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK), entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK)
<p><u>Inhaltsfeld:</u> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Interkulturelle Bildung Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen 	<i>Interkulturalität als Herausforderung</i>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (SK), beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (UK), beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) (SK), ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK), analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK), entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK),

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze:

- 1.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 3.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 4.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 5.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 6.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 7.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 8.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 9.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 10.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 11.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 12.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 13.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 14.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler fertigen in der Einführungsphase ein Protokoll einer einzelnen Unterrichtseinheit an.
- 2.) In der Qualifikationsphase 1 halten die Schülerinnen und Schüler ein Referat zu ausgewählten Themen.
- 3.) In der Qualifikationsphase 2 halten die Schüler und Schülerinnen einen freien Vortrag zu einem festgelegten Thema.

Verbindliche Instrumente:

- Protokolle
- Arbeitsordner
- Schriftliche Übungen

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtage und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „Perspektive Pädagogik Band 1 und 2“ für die Einführungsphase verbindlich eingeführt.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Leistungskurs Pädagogik nimmt an den Lernpartnertagen teil, in denen die Schülerinnen und Schüler mit außerschulischen Kooperationspartner zusammenarbeiten.

Zur Vorbereitung der Facharbeit bieten die Lehrkräfte der Fachschaft Erziehungswissenschaft persönliche Beratungsgespräche für Schülerinnen und Schüler an.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen stellt eine Matrix für zukünftiges Arbeiten dar.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				

	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				